

Liebe Kundinnen und Kunden,

wie jedes Jahr beginnt mein Jahresrückblick mit dem Umweltfaktor, der unsere tägliche Arbeit bestimmt, dem Wetter. Es war schön warm und im Sommer sehr heiß. Der Herbst war wunderbar und der Regen war auf jeden Fall nicht zu viel. Wir stellen uns darauf ein, dass in Zukunft drei von vier Jahren eher zu trocken sein werden.

Durch den Krieg in der Ukraine und die Nachwirkungen der Pandemie hat sich im vergangenen Jahr einiges verändert und vieles, was bis vor kurzem selbstverständlich war, ist nun ins Wanken geraten. Wir haben versucht uns auch an der großen Hilfsbereitschaft zu beteiligen und konnten mit Gemüsespenden in unserer Region ankommende Menschen aus der Ukraine direkt unterstützen.

Neuigkeiten aus der Gärtnerei:

Solawi: Seit Mai gibt es bei uns eine Solidarische-Landwirtschafts-Initiative und es macht Freude zu sehen, wie die Menschen in dieser besonderen Gemeinschaft zusammenwachsen. Gerne nehmen wir noch neue Mitglieder in unsere Solawi auf. Für das kommende Jahr wollen wir ein Sozialexperiment wagen und versuchen die Kosten für alle Solawi-Mitglieder durch eine anonyme Bieterunde auf die Mitglieder zu verteilen. Somit ist dann egal, welchen Betrag der/die Einzelne mit einbringt, Hauptsache am Ende kommt die Gesamtsumme zusammen. Ich bin gespannt.

Mietgärten: Meine Frau Mira und ich konnten 30 begeisterte Mietgärtner*innen im Mai ihre Gartenparzelle übergeben und sie konnten diese nach ihren Vorstellungen eine Saison gestalten und beackern. Für uns waren vor allem die vielen spontanen Begegnungen mit den Mietgärtner*innen eine großartige und aufbauende Erfahrung. Im nächsten Jahr würden wir gerne 60 Gärten anbieten. Vielleicht wäre das auch was für Sie?

Getreideanbau: In diesem Jahr haben wir viel Getreide angebaut. Als hätte ich es geahnt: die Preise für Getreide sind sehr schwankend und erreichen zum Teil unglaubliche Höhen. Jetzt freuen sich unsere Hühner und Ihnen können wir hoffentlich bald unseren eigenen Emmer, Einkorn, Dinkel und Speiseweizen anbieten. Um auch Mehl anbieten zu können suchen wir noch eine bezahlbare, gebrauchte Mühle.

Samenfeste Sorten: Wir sind immer bestrebt noch mehr samenfeste Sorten anzubauen, im letzten Jahr haben wir ein hohes Ziel erreicht: Von allen angebauten Sorten sind 80% samenfest.

Verkleinerung des Anbaus: Auch bei uns fehlen Fachkräfte, daher haben wir im letzten Jahr entschieden etwas weniger von Allem anzubauen. Uns ist es gut damit gegangen und es war goldrichtig, denn seit einigen Monaten geht der Absatz merklich zurück und wir merken, dass Kunden*innen einfach sparen müssen. Aber wir hoffen, dass sich der Absatz wieder verbessert. Trotzdem können wir unsere treuen Stammkund*innen gut versorgen.

Gemüseimport in die Schweiz und die ewige Geschichte mit dem Zoll: Im September letzten Jahres mussten wir unser Abo in der Schweiz einstellen, Ende November wurde dann die Änderung noch mal verschoben. Seit zwei Wochen ist klar, es wird erst mal keine Änderung geben. Ich bin überglücklich, dass wir nach fast zwei Jahren Bangen und Unklarheit endlich wieder planen können und erst mal alles beim Altbewährten bleibt. Gerne nehmen wir jetzt wieder neue Kunde*innen in der Schweiz und natürlich auch in Deutschland und Frankreich auf.

Zweinutzungshennen mit Bruderhahn-Aufzucht: Seit diesem Frühjahr leben bei uns Zweinutzungshennen, ihre Brüder wurden bei einem Partnerbetrieb aufgezogen. Es sind sehr schöne Tiere, aber sie haben Appetit und fressen fast 30% mehr, legen dafür aber ca. 15% weniger Eier. Ich bin schon sehr gespannt auf das Fleisch, das kann ich Ihnen dann im Sommer und Herbst zum Probieren anbieten. Im Zuge dessen mussten wir auch unsere Eierpreise nach 4 Jahren erstmalig anpassen. Durch die Gesamtsituation ist dann der Eierabsatz leider etwas zurückgegangen. Daher mein Appell an alle: Esst mehr Eier von unseren glücklichen Zweinutzungshennen 😊. So können wir diese wertschätzende Tierhaltung gemeinsam realisieren.

Heizungserweiterung: Einige haben es vielleicht bei einem Besuch in der Gärtnerei gesehen, im Sommer habe ich immer, wenn ich Zeit hatte, im Gewächshaus gewerkelt, Rohre verlegt und Heizlüfter installiert. Jetzt fehlen noch die letzten Elektroarbeiten und dann sind wir fertig. Dann können wir auch die beiden beheizten Gewächshäuser zumindest teilweise mit unserer Hackschnitzelanlage mit Wärme versorgen.

Auch wir können uns nicht abkapseln und in unserer Seifenblase über die Felder schweben, alles wird teurer und das merken wir gewaltig. Allein beim Diesel sind es über 30%, beim Heizöl wären es sogar 150%, aber da muss ich im Moment nichts kaufen, da wir die Heizung ja erweitert haben. Aber auch die Hackschnitzel sind teuer geworden. Ein wichtiger Faktor sind auch die Personalkosten, diese sind um mindestens 15% gestiegen. Allein daraus würde sich eine Produktpreissteigerung von 7,5% rechtfertigen. Insgesamt sind in Deutschland die Lebensmittelpreise im Oktober um 20% gestiegen im Vergleich zum Vorjahr.

Aber wie kann es weitergehen? Wir versuchen, nicht nur unseren Gewinn im Auge zu behalten, sondern die Preiserhöhungen auf Produkte zu begrenzen, bei denen es wirklich sein muss. Wir möchten dagegen steuern, das gutes und gesundes Demeter Gemüse zum Luxusgut wird. Über alle Produkte haben wir im Moment eine Preissteigerung von ca. 3% realisieren konnten. Gerne würden wir wieder etwas runter gehen, aber das geht nur mit Ihrer Hilfe. Es ist ganz einfach: Je mehr Sie bei uns einkaufen, desto weniger muss ich die Preise anpassen, da ich mehr verkaufe bei gleichem Vermarktungsaufwand. Und dadurch kann die Vermarktungsmarge sinken, die Produktion bekommt etwas mehr für ihr Produkt, und kann so die Preissteigerungen kompensieren. Damit dies noch besser gelingt haben wir uns ein „Aktionspaket“ überlegt. Dieses können sie bald im Shop bestellen. Dieses Paket beinhaltet die Produkte, von denen besonders viel geerntet werden kann oder Produkte mit kleinen Mängeln. Dafür wird der Preis immer mit 30% Rabatt gerechnet. Dieses „Aktionspaket“ können Sie zu Ihrem Abo dazu bestellen, aber keine Änderungen daran vornehmen. Die Zusammenstellung wird immer 2-3 Gemüse und 1-2 Salate oder Schnittsalat enthalten.

Genussgutscheine: Wir geben wieder Genussgutscheine aus, mehr dazu finden Sie im beiliegenden Flyer.

Nach drei Jahren Pause freue ich mich besonders, dass wir wieder zur altbekannte Glühwei(h)nnacht am 10.12. einladen können! Ich würde mich freuen, viele von Ihnen begrüßen zu dürfen, gerne stehe ich Ihnen Rede und Antwort auf Ihre Fragen.

Als Abschluss meines Jahresbriefes möchte ich mich gerne bei meiner Frau Mira und meiner Familie bedanken. Es ist schön, dass ihr immer hinter mir steht. Auch meine Kinder beim Aufwachsen zu begleiten, erfreut mich sehr. Unsere große Tochter ist seit Herbst ein Schulkind, die Mittlere ist ein begeistertes Kindergartenkind und unser kleiner Sohn erkundet die Gärtnerei von Tag zu Tag selbstständiger.

Auch der Dank an mein gesamtes Team darf nicht fehlen! Wir haben sehr gut zusammengearbeitet, die Leistung und Hilfsbereitschaft untereinander ist einfach großartig, ich freue mich mit so einem Team arbeiten zu können.

Vielen Dank auch an die Menschen, die diesen Betrieb umgeben und uns immer wieder mit ihrer ehrenamtlichen Hilfe und ihrem besonderen Wissen unterstützen.

In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit und hoffe, dass wir uns bald mal wieder persönlich auf dem Hof begegnen können.

Stefan Berg

